

# Heilsame Begegnungen

**»Besuchst du mich bald wieder?« Sie war erleichtert, als die alte Nachbarin sich so von ihr verabschiedete.**

Denn es war ihr nicht wohl gewesen vor diesem Besuch, der längst überfällig war. Was sollte sie sagen? Welchen Trost konnte sie spenden? Und viel Zeit hatte sie auch nicht. Und jetzt war sie selbst die Beschenkte. Dieses Strahlen in den alten müden Augen. Dieses schwache und doch so warmherzige Händehalten.

Besuche haben immer etwas von geben und nehmen in sich, sie stiften Beziehung und lassen einen oft anders gehen, als man gekommen ist. Es ist nicht immer leicht, sich aufzumachen und einen anderen zu besuchen, sich einer fremden Situation auszusetzen. Und manchmal ist man froh, wenn die Besuchszeit zu Ende ist. Besuche sind Begegnungen, vom Ich zum Du und vom Du zum Ich. Sie schaffen Nähe und können Distanz hinterlassen. Wo sie mit-menschlich gemeint und von Herzen kommen, freudig oder bedrückt, da werden sie zum Sakrament, zur heilsamen Begegnung in der Spur Jesu.

Im Spiegel des Nächsten, des Du in der Schwester und im Bruder, schaut er uns an. Er überrascht uns mit seiner großen Rede vom Weltgericht, in der er sich mit denen identifiziert, die bedürftig sind. Er führt uns darin gleichzeitig vor Augen, wie sehr Menschen aufeinander verwiesen sind:

Ich war hungrig, ihr habt mir zu essen gegeben.

Ich war durstig, ihr habt mir zu trinken gegeben.

Ich war obdachlos, ihr habt mich aufgenommen.

KLEIDER  
FÜR  
DIE  
DRITTE  
WELT

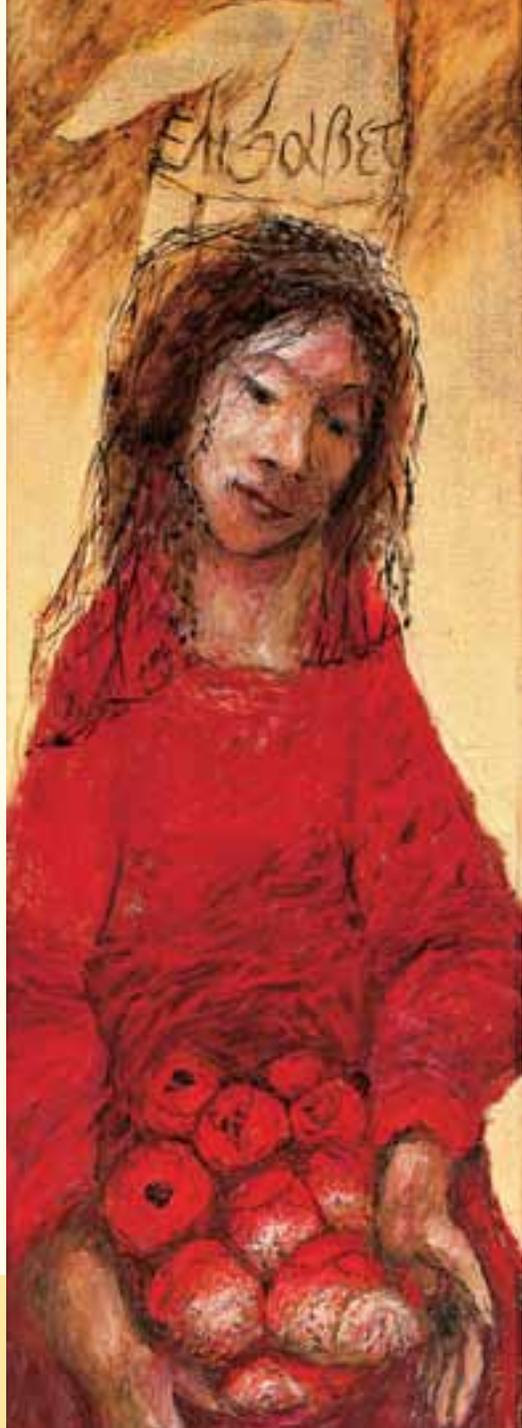


# »Alles wirkliche Leben ist Begegnung«

**Dieses Wort des großen jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber gipfelt in der beglückenden Erfahrung: Am DU gewinnt sich das ICH.**

Liebende Menschen werden diese Erfahrung aus ganzem Herzen bestätigen, ebenso jene, die die Begegnung mit einem Menschen suchen. In der Begegnung mit dem Du kommen beide zum Leben: der, dem ich begegne, und ich selbst, der ich auf meinem Lebensweg und in meiner Lebenssuche bin. Von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz wird ein Lebensfaden geknüpft, der hilft, den anderen und sich selbst zu entdecken und zu finden. Das macht die Freude über gelungene Begegnungen aus. Das schenkt neue Hoffnung und ermutigt, wenn es manchmal schwer fällt, den ersten Schritt auf den anderen hin zu wagen.





Für die Schwabenverlag AG ist Nachhaltigkeit ein wichtiger Maßstab ihres Handelns. Wir achten daher auf den Einsatz umweltschonender Ressourcen und Materialien.

#### Autor

Wolfgang Tripp geboren 1946, Caritasdirektor der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Herausgeber und Mitarbeiter zahlreicher Publikationen, vor allem im pastoral-liturgischen Bereich.

#### Neuausgabe

#### Alle Rechte vorbehalten

© 2014 Schwabenverlag AG, Ostfildern  
[www.schwabenverlag-online.de](http://www.schwabenverlag-online.de)

Gestaltung: Finken & Bumiller, Stuttgart

Umschlagmotiv: Sieger Köder, Josef und Benjamin (Ausschnitt)

Druck: Süddeutsche Verlagsgesellschaft, Ulm

Hergestellt in Deutschland

ISBN 978-3-7966-1660-0

Alle Bilder: © Sieger Köder

Ihr habt mir zu essen gegeben

Elisabeth. Frauenaltar Wasseralfingen

Simon von Cyrene. Kreuzweg Rosenberg

Rose und Labyrinth

Jesus heilt Kranke

#### Textnachweis

Eleonore Beck, Gib uns, Herr, aus: Messbuch 2006, © 2005 Verlag Butzon & Bercker, Kevelaer, S. 770